

Nahe Hit – rad'1 mit 2008

Start

Nicht nur die Sonne strahlte beim "Nahe Hit"

Zahlreiche Radfahrer vom 15. Raderlebnistag im Kreis Birkenfeld begeistert.

Sonntag, 08. Juni

Neue Impulse für den Radtourismus an der Nahe präsentierte der 15. Raderlebnistag im Kreis Birkenfeld: Einer der landschaftlich schönsten Streckenabschnitte, der „Joop Zoetemelk-Pfad“ zwischen dem Enzweilerer Friedhof und der Nahe, wurde rechtzeitig vor der Großveranstaltung asphaltiert. Entschärft wurde die Steigung an der Weinsauschule. Wer dort den Höhenunterschied nicht über die bestehende Asphaltstraße bewältigen möchte, kann sein Fahrrad auf der kürzeren Strecke über Aluminium-Schienen hinauf zur Weinsauschule schieben. Das Ziel sei jedoch, betonte Landrat Axel Redmer bei der Eröffnung in Birkenfeld, den Radweg möglichst dicht am Flusslauf entlang zu führen, um damit die Steigungen so weit wie möglich zu umgehen.

Pünktlich um 11 Uhr eröffnete der Kreischef auf dem Kirchplatz den beliebten „Nahe Hit“. Neben zahlreichen Radlern begrüßte Redmer etliche Vertreter aus der Kommunalpolitik, darunter auch Stadtbürgermeister Peter Nauert und den Idar-Obersteiner Oberbürgermeister Bruno Zimmer. Besonders dankte er den Sponsoren und dem THW, die maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beitragen. Sein besonderer Gruß galt jedoch den Ehrengästen. Bereits zum fünften Mal war Radlegende Rudi Altig mit von der Partie.

Begleitet wurde er diesmal vom Italiener Felice Gimondi, der als einer von vier Radprofis neben der Tour de France auch den Giro d' Italia und die Vuelta in Spanien gewann. Außerdem war er wie Altig Straßenweltmeister.

Zahlreiche Radfreunde machten sich gemeinsam mit der offiziellen Delegation bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg. Auf dem Burbacher Dreschplatz begrüßte Ortsbürgermeister Karl-Theo Arnold die Gäste und reichte frisch gepresste Fruchtcocktails zur Stärkung. Von dort ging es weiter nach Kronweiler, wo der Gesangverein sein alljährliches Dorffest ausrichtete. Bis zur nächsten Rast beim Förderverein Enzweiler waren die ersten moderaten Steigungen zu überwinden. Danach wurde das neu asphaltierte Teilstück, das von der IGB (Ingenieurgesellschaft im Kreis Birkenfeld) geplant wurde, vom Landrat, dem Oberbürgermeister und den Ehrengästen stilgerecht mit dem Zerschneiden des Bandes eingeweiht.

Über den „Joop Zoetemelk-Pfad“ am Rand der herrlichen Wiesen ging es weiter durch den von vielen Radlern als „schönsten Teil des Naheradweges“ bezeichneten Abschnitt. Nach dem Überqueren der THW-Ponton-Brücke wartete bereits die nächste „offizielle Aufgabe“ auf die Delegation: Das Schild, das auf die „Via Felice Gimondi“ hinweist, wurde enthüllt, bevor es zur Stärkung in den Kammerhof bei heimischem Spießbraten und italienischer Musik ging. Nachdem die Treppen zur Weinsau überwunden waren, warteten in der Obersteiner Fußgängerzone auch radsporthochbegeisterte Landsleute des italienischen Ehrengastes auf Felice Gimondi. Am Marktplatz unterhalb der Felsenkirche begrüßte OB Zimmer die Gäste und überreichte, nachdem sie sich in das Goldene Buch der Schmuckstadt verewigt hatten, eine Amethyst-Druse und eine Uhr mit dem Idar-Oberstein-Logo an Gimondi und Altig. Dem Landrat dankte Zimmer für sein jahrelanges Engagement zur Verbesserung des Radfahrens an der Nahe.

Bis zur Endstation beim Gemeindefest in Fischbach ging es fast nur noch bergab. Ortsbürgermeister Michael Hippeli berichtete den Gästen erfreut von einer „guten Resonanz mit mehr Radfahrern als im Vorjahr“.



Medaillen für die Ehrengäste



Schattige Waldwege



"Via Felice Gimondi"

Ehrengäste

Ehrengäste beim Raderlebnistag

Felice Gimondi

Von Birkenfeld nach Fischbach begleiteten zwei Radsport-Legenden Landrat Axel Redmer bei der 15. Auflage des Nahe-Raderlebnistags. Neben „Stamm-Ehrengast“ Rudi Altig (Straßenweltmeister 1966) führte Felice Gimondi die offizielle Delegation durch den Kreis Birkenfeld an. Gimondi gewann als einer von nur vier Radprofis die drei großen Klassiker Tour de France (1965), Giro d`Italia (1967, 1969 und 1976) sowie die Vuelta in Spanien (1968). Der ehemalige italienische Radrennfahrer gilt neben Eddy Merckx, Fausto Coppi und Miguel Indurain als einer der besten Straßenradfahrer aller Zeiten. Ihm zu Ehren wird heute noch in seiner Heimatstadt Bergamo (Italien) jedes Jahr der „Gran Fondo Felice Gimondi“ ausgetragen.



Rudi Altig

Obwohl Rudi Altigs radsportliche Höhepunkte schon vier Jahrzehnte zurückliegen ist seine Popularität in Deutschland aber auch bei den radsportbegeisterten Franzosen bis heute ungebrochen.

Altig, von Hause aus mehr ein Sprinter wie heute Erik Zabel, gewann nicht nur die Flandernrundfahrt und den Tagesklassiker Mailand - San Remo, sondern beendete auch die eher den Kletterern vorbehaltene Spanien-Rundfahrt als Sieger.

Bei der Tour de France gewann er nicht nur das Grüne Trikot des Punktbesten, sondern fuhr im Gesamtklassement 1966 bis auf den 12. Platz vor. Im gleichen Jahr schnappte er dem 5-fachen Tour de France Sieger Jacques Anquetil, dessen großer Herausforderer er bei zahlreichen Rennen war, bei der Straßenweltmeisterschaft auf dem Nürburgring den Weltmeistertitel weg. Drei Jahre später forderte er Eddy Merckx bei dessen erstem Toursieg am Ballon d'Alsace zu einem spektakulären Duell heraus. Was heute undenkbar wäre: Rudi Altig war nicht nur über Jahre hinweg einer der weltbesten Straßenfahrer, sondern dominierte auch mit seinen jeweiligen Partnern zahllose Hallenrennen. Allein 23 mal trug er sich in die Siegerlisten von Sechstage-Rennen ein. 1966 wählten ihn die Journalisten zum Sportler des Jahres.



Nach seiner aktiven Zeit arbeitete Altig unter anderem als Bundestrainer der deutschen Radfahrer und betreute verschiedene Teams. Den jüngeren Radsportfans ist er seit einigen Jahren als ARD-Radsportexperte bei der Tour de France bekannt.

Programm

Programm Landkreis Birkenfeld

Von Birkenfeld nach Fischbach

ca. 11.00 Uhr

Birkenfeld

Eröffnung des RET auf der RPR1 Bühne

- Begrüßung und Eröffnung durch Landrat Axel Redmer
- Vorstellen der Ehrengäste Felice Gimondi und Rudi Altig

ca. 11.30 Uhr

Start in Richtung Fischbach

ca. 11.50 Uhr

Niederhambach, Ortsteil Burbach

- Begrüßung der Delegation durch Ortsbürgermeister Karl-Theo Arnold

ca. 12.25 Uhr

Kronweiler

- Begrüßung durch Ortsbürgermeister Dieter Ritter

ca. 13.00 - 13.50 Uhr

Enzweiler

- Ankunft beim Förderverein Enzweiler
- Einweihung des neu asphaltierten Ausbauteilstückes "Schranke Enzweiler bis Doppelschleife"
- Enthüllung des Schildes am neu benannten Streckenabschnitt "Via Felice Gimondi"

ca. 13.55 Uhr

Gaststätte Kammerhof

- Gemeinsames Mittagessen

ca. 15.05 Uhr

Idar-Oberstein

- Begrüßung der Gäste auf dem Marktplatz in Oberstein durch Oberbürgermeister Bruno Zimmer
- Eintrag ins Goldene Buch der Stadt

ca. 15.50 Uhr

Fischbach

- Ankunft beim Gemeindefest in Fischbach

ca. 17.00 Uhr

Birkenfeld

- Ankunft der Ehrengäste beim Kirchplatzfest
- Eintrag ins Goldene Buch der Stadt

Raderlebnistag

"Nahe Hit - rad'l mit" 2008



Kompakt

Erst am Nachmittag füllte sich der Weg

Nur wenige Radfahrer starteten vor der offiziellen Delegation in Birkenfeld

Wer sich auf Wettervorhersagen verließ, die einen verregneten Morgen und einen schönen Nachmittag und Abend prognostizierten, fuhr beim Nahe-Raderlebnistag vermutlich in ein heftiges Gewitter.

KREIS BIRKENFELD. So viele Radfahrer wie noch nie starteten am Morgen mit der offiziellen Delegation um Rudi Altig und Felice Gimondi am Birkenfelder Kirchplatz in den 15. Raderlebnistag "Nahe-Hit". Nur wenige Radsportler waren vor dem Tross des Kreises auf dem eigens für die Veranstaltung gekehrten Naheradweg unterwegs und konnten gemütlich auf dem Asphaltband fahren, ohne von anderen Fahrern behindert zu werden. Erst gegen Mittag herrschte an den Raststationen im Kreis Birkenfeld Andrang. Offenbar ließ das durchwachsene Wetter der letzten Tage viele zögern.



Sonnige Rast am Wegesrand

Bis Idar-Oberstein hatte der Radsportler trotz der Verbesserungen an der Trasse immer noch unzählige Höhenmeter zu überwinden, ehe er die flacheren Etappen erreichte. Vor diesem Hintergrund waren die Verpflegungsstellen im Kreis Birkenfeld umso wichtiger, damit der Radler nach anstrengenden Steigungen eine Pause einlegen konnte. Während die Resonanz bisweilen die auf große Gruppen vorbereiteten örtlichen Organisatoren enttäuschte, überstieg im Kreis Bad Kreuznach oft die Nachfrage das Angebot.

Mit seinen Bergen und Höhen war der Naheradweg noch immer eher für Radrennfahrer mit sportlichen Ambitionen geeignet. Erst nach Idar-Oberstein wurde die Streckenführung wirklich flacher und angenehmer. Vor allem Hobbyradfahrer ohne sportliche Ambitionen, die zum Genuss fahren, konnten sich dort über den flachen Radweg an der Nahe freuen.

Ein beliebter Treffpunkt war die Winzergenossenschaft Rheingrafenberg in Meddersheim, wo ebenso wie bei der Kirmes im selben Ort etliche die Gelegenheit zum Mittagessen nutzten. An anderen sonnigen Sonntagen ist bei den Winzern ähnlich viel los, was die Anziehungskraft des "Nahe-Hit" relativiert.

Landschaftlich ist beim Raderlebnistag an der Nahe jedoch für jeden etwas dabei: Er ist kaum an Vielfalt zu überbieten. Dominieren im Birkenfelder Teil die malerischen Aussichten von den Bergen aus aufs Nahetal, sind es im Bad Kreuznacher Gebiet vor allem die Weinberge und Mohnfelder, die den Blick in die Ferne schweifen lassen.



Gäste aus Trier in Birkenfeld

Für den einen oder anderen Teilnehmer ist die Nahemündung in Bingen alljährlich ein Muss - diesmal wegen der Landesgartenschau erst recht. Blitz, Donner und starke Regenfälle sorgten aber dafür, dass nicht jeder, der sich dieses Ziel vorgenommen hatte, es auch erreichte. (lam)

Im Kammerwoog zog sich der Pulk weit auseinander

Kein falscher Ehrgeiz bei den früheren Assen Felice Gimondi und Rudi Altig: "Ich musste früher oft genug schnell fahren"

KREIS BIRKENFELD. Um halb zwölf Uhr kommt Bewegung in die Menge: Landrat Axel Redmer - im sportlichen Dress oben auf der RPR-Bühne am Kirchplatz in Birkenfeld stehend - eröffnet den 15. Raderlebnistag an der oberen Nahe. Auch Rudi Altig, Straßenweltmeister von 1966 und bereits zum fünften Mal Stargast von "Nahe Hit - Rad'l mit", begrüßt Zuschauer und Mitradler und stellt seinen Freund, den zweiten prominenten Radfahrer, vor: Felice Gimondi, Sieger der Tour de France ((1965), des Giro d' Italia (1967, 1969, 1976) und der spanischen Vuelta (1968). "Una bella giornata!", wünscht der sportliche 67-Jährige, der nur italienisch spricht, sodass Altig nicht nur als Radtourteilnehmer, sondern auch als Dolmetscher fungiert. Auf schattigem Waldweg und durch die junge Allee vor Elchweiler geht's hinunter nach Niederhambach.



Eröffnung der "Via Felice Gimondi"

Rund 100 Radfahrer haben sich dem "Prominentenpulk" angeschlossen.

Ortsbürgermeister Karl-Theo Arnold begrüßt am Burbacher Dreschplatz die Gäste. Das Fahrtempo ist moderat. Altig, in langen Hosen, und Redmer, im gelben Trikot, führen die Kolonne an. Die beiden kennen sich seit langem und verstehen sich gut. "Axel" - "Rudi" - geht die Rede im Fahren hin und her. Den linken Arm auf Redmers Schulter, rollt Altig freihändig neben dem Landrat auf Niederbrombach zu. Zweiter Stopp an der Bushaltestelle in Kronweiler.

Nun kommen die ersten Steigungen. Gimondi und Altig fahren ruhig, bedächtig. Ehrgeizige Radler überholen. "Ich musste früher oft genug schnell fahren", sagt Altig an der Raststelle Enzweiler; kein Schweißtropfen ist auf seiner Stirn zu sehen. Auch die lange Hose bleibt. Wurst? Weck? Nein. Zur Stärkung essen Altig und Gimondi einen Apfel. Die Sonne sticht. "Es kommt noch schlimmer", deutet Axel Redmer an. Die Radfahrer, unter ihnen auch Idar-Obersteins Oberbürgermeister Bruno Zimmer, nehmen's gelassen. Das letzte bequeme Streckenstück, der frisch asphaltierte Joop-Zoetemelk-Pfad, dessen Einweihungsband von Redmer, Zimmer, Altig und Gimondi durchschnitten wird, steht an: flach, glatt, gesäumt von Auewiesen und wuchtigen Felsen. Es ist einer der schönsten Abschnitte des Nahe-Radweges, den der Radfahrer auch entspannt genießen kann.

Die THW-Ponton-Brücke wird überquert. Aufwärts führt die Strecke bis unterhalb der Weiberswoogbrücke, dann auf rollendem Splitt steil nach unten und in scharfer Linkskehre auf den Damm des Kammerwoog-Stauwehrs. Weit hat sich der Radfahrpulk inzwischen auseinandergezogen.

Die letzten sind noch lange nicht am Kammerhof, während die radfahrertüchtige Prominentengruppe an der Spitze dort bereits die Hinweistafel auf dem neu benannten Abschnitt "Via Felice Gimondi" enthüllt hat.

Pause im Biergarten des Kammerhofs. Wirt Franz Haupt legt eine CD mit Italo-Songs ("Torneró" und "Avanti, avanti") auf. Es gibt Spießbraten. Gimondi möchte weiterfahren. Erst als Michael Dietz, Mitglied des Organisationsteams um Heike Specovius, ihm ein frisches T-Shirt und seine schwarze Jacke gegen Unterkühlung gibt, ist er bereit zu pausieren.

Dann ist es bald geschafft. Noch die Treppen zur Weinsau hinauf ("Settanta gradini", erläutert Altig seinem Freund die Rampensituation), dann freudige Begrüßung an den Eisdielen "San Marco" und "Venezia" am Marktplatz in Oberstein. Eintrag ins Goldene Buch der Stadt, eine Amethystdruse von Bruno Zimmer an Gimondi, eine Uhr für Altig. Die Kolonne fährt weiter: Bis Fischbach, der Endstation, geht's nun nur noch abwärts.

(ed)

Gewitter setzte dem Raderlebnistag ein jähes Ende

Die meisten Pedalritter fuhren im Kreis Bad Kreuznach - Standbetreiber im Kreis Birkenfeld hatten am Morgen wenig zu tun

KREIS BIRKENFELD. Mehrere Hundert Sportfreunde waren am gestrigen 15. Raderlebnistag auf dem Naheradweg im Kreis Birkenfeld unterwegs. Im Kreis Bad Kreuznach war die Resonanz größer. Ein Gewitter mit Starkregen setzte der Veranstaltung an der unteren und an der oberen Nahe zwischen 16 und 17 Uhr ein vorzeitiges Ende.

Reger Betrieb herrscht am Sonntagmorgen in der Kreisstadt, wo die offizielle Eröffnung des Raderlebnistags im Kreis Birkenfeld in das Kirchplatzfest eingebettet ist. Die meisten Radler - etwa 100 - schließen sich der Delegation des Kreises Birkenfeld an, die der Straßenweltmeister von 1966, Rudi Altig, der später von einem "wunderschönen Tag" schwärmt, und der Tour-de-France-Sieger von 1965, Felice Gimondi, anführen.

Bis dahin haben nur wenige die Verpflegungsstationen in Niederhambach auf dem Dreschplatzfest und in Kronweiler beim Picknick des Gemischten Chors passiert. Erst am Nachmittag finden sich mehr Pedalritter ein. Allerdings fahren die meisten vorbei - denn wer legt schon zweimal auf sechs Kilometern eine Rast ein? Wenig zu tun haben am Vormittag auch die Bärenbacher Landfrauen.



Die Allee von Birkenfeld nach Elzweiler



Raststationen



Noch scheint die Sonne

Formel 1 und Fußball-Europameisterschaft wirken sich negativ aus, vermuten die Verantwortlichen, die Rückgänge zu beklagen haben.

Das flache Terrain im Kreis Bad Kreuznach übt deutlich mehr Anziehungskraft aus als die mit "Bergwertungen" gespickte Strecke zwischen Birkenfeld und Idar-Oberstein, wo sich viele untrainierte und ältere Menschen überfordert fühlen. Auch die neue Linienführung zwischen Oberstein und Enzweiler verlangt hohe Kraftansprengung, bedauern Teilnehmer, wengleich die Naturkulisse Lob erntet.

In Bad Kreuznach steigen größere Gruppen in den Zug ein, um von Idar-Oberstein aus per Velo den Rückweg anzutreten. Am stärksten frequentiert ist der Abschnitt zwischen Bad Sobernheim und Bad Kreuznach. Dort wünschen sich die Biker mehr Möglichkeiten zur Einkehr. Verbreitet ist auf diesem Teilstück schon am frühen Nachmittag der Hinweis "ausverkauft". Obwohl "Raderlebnistag" weitaus mehr als Speisen und Getränke verheißt, sind Attraktionen, vor allem für die Kinder, rar gesät.



An- oder Rückfahrt mit dem Zug

Offensichtlich warten viele wegen der unsicheren Wetterlage ab, bevor sie sich auf den Weg machen - keine kluge Entscheidung:

Den ganzen Morgen über bleibt es trocken und mäßig warm, danach ziehen von Osten dunkle Wolken auf, ehe Blitz und Donner an der ganzen Nahe das Vergnügen für die zahlreichen Radfahrer und die Standbetreiber abrupt beenden.

(ks)